rösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Zweiundfünfzigster Rechenschaftsbericht

des

Verwaltungsrathes des Museum Francisco-Carolinum

für das Jahr 1893.

Der Verwaltungsrath erstattet hiemit Bericht über die Thätigkeit im Vereinsjahre 1893, beziehungsweise in der Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1894, und gibt zugleich die 46. Lieferung der Beiträge zur oberösterreichischen Landeskunde heraus.

In diesem Jahre concentrierte sich die Thätigkeit der Museumsverwaltung hauptsächlich auf die Obsorge für die Fortsetzung der Einrichtungsarbeiten, welche denn auch, wie die nachfolgende Darstellung zeigen wird, in einer Weise gefördert wurden, dass, wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle hindernd einwirken, schon für das nächstfolgende Vereinsjahr die Vollendung der Neuaufstellung und Ordnung der Sammlungen und damit auch die Eröffnung des neuen Hauses in Aussicht gestellt werden kann. Der Verwaltungsrath hat mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln danach getrachtet, in diesen Arbeiten keine Unterbrechungen eintreten zu lassen, und wenn auch bei einem nicht in öffentlicher Verwaltung stehenden Institute die zu solch schwierigen und umfangreichen Arbeiten erforderlichen Kräfte nicht so reichlich und so mühelos erworben werden können, so hat doch die aufopfernde Thätigkeit der-

rösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

jenigen Männer, die sich an der Aufstellung betheiligt hatten, das rege Interesse, welches von Seite der gelehrten Welt, insbesondere in der Kaiserstadt, dem neuerstehenden Institute entgegengebracht wird, und nicht zum letzten auch die außerordentliche Theilnahme, die in allen Bevölkerungskreisen des Landes für das Gedeihen des Museums kundgegeben wird, über viele Schwierigkeiten glücklich hinweggeholfen.

Insbesondere darf es die Museumsverwaltung mit größter Freude erfüllen, dass auch im heurigen Jahre unsere Anstalt wieder durch einen Besuch aus allerhöchsten Kreisen beglückt wurde. Am 25. Juni geruhten nämlich Ihre k. u. k. Hoheiten die durchlauchtigste *Erzherzogin Marie Valerie* und der durchlauchtigste *Erzherzog Franz Salvator* das neue Haus und die damals bereits fertiggestellten Sammlungsabtheilungen zu besichtigen und sich huldvollst in anerkennender Weise darüber auszusprechen.

Das Wenige, was zur inneren und äußeren Ausstattung des Baues noch fehlte, wurde in diesem Sommer noch beigestellt. Den Attiken der Risalite wurden als figürliche Bekrönungen aus Zinkguss hergestellte Obelisken mit Putten aufgesetzt, was dem Ganzen den gewünschten Abschluss gibt, endlich wurde die Gasleitung eingeführt und im Vestibule, im Stiegenhause, im Festsaale, in der Custodie und im Lesezimmer die erforderlichen Gaslampen, Candelaber und Lustres aufgestellt.

Die anfangs Jänner 1893 von Herrn *Andreas Reischek* im Einvernehmen mit dem Fachreferenten Bezirksschulinspector *Commenda* eingeleitete Einrichtung der mineralogisch-geognostischen Abtheilung wurde mit großem Fleiße und Umsicht fortgesetzt und war diese Abtheilung im wesentlichen bereits im Sommer in den hiefür bestimmten drei Sälen im zweiten Stocke aufgestellt, wobei auch alle Objecte bereits wissenschaftlich bestimmt und mit den Aufschriftzetteln versehen wurden.

Über den Bestand dieser Abtheilung und die bei der Ordnung derselben zur Richtschnur genommenen Eintheilungs-Grundsätze wird der Referent dieser Abtheilung in den „Bei-

rösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

trägen“ eingehenderen Bericht erstatten. Diese Abtheilung erforderte bei ihrem für eine Provinzialsammlung ganz beträchtlichen Umfange ungemein viel Fleiß und Ausdauer von Seite des Leiters der Aufstellung. Zum Theile gleichzeitig nahm Herr *Reischek* die Instandsetzung der ornithologischen Abtheilung vor. Die Objecte, welchen im alten Hause wegen Raummangels nicht die gehörige Obsorge zugewendet werden konnte, waren zum Theile in wenig erfreulichem Zustande.

Es waren umfangreiche Vorkehrungen nöthig, um dem Insectenfraße Einhalt zu thun und die vorhandenen Schäden auszubessern; stärker beschädigte oder schlecht präparierte Objecte wurden ausgeschieden, die ganze Sammlung in einer Weise in Stand gesetzt, welche der Umsicht und Sachkenntnis des Herrn *Reischek* das glänzendste Zeugnis ausstellt.

Die Sammlung inländischer Vögel (Stopfpräparate, Skelette und Eier) füllt nunmehr einen Ecksaal im Erdgeschosse und sind auch bereits alle Objecte mit den Aufschriftzetteln versehen. Hierüber wird der Referent dieser Abtheilung, Herr *Hodek sen.*, gleichfalls im nachfolgenden das Nähere erörtern.

Die Aufstellung der Gruppe der Säugethiere, Reptilien und Fische wurde begonnen, musste jedoch einstweilen unterbrochen werden.

Gleichzeitig nahmen die Referenten für Entomologie, die Herren Verwaltungsräthe *Munganast* und *Neweklovsky*, die Einrichtung ihrer Abtheilung vor.

Was die cultur- und kunsthistorische Abtheilung anbelangt, so hatte sich die Museumsverwaltung um Namhaftmachung einer geeigneten, fachkundigen Persönlichkeit an den Herrn Hofmuseums-Director Regierungsrath *Dr. Ilg* in Wien gewendet, und hatte derselbe den Beamten der k. k. Universitäts-Bibliothek Herrn *Dr. Alfred Schnerich* hiefür empfohlen. Über Ansuchen der Museumsverwaltung hat das hohe k. k. Unterrichtsministerium mit dem Erlasse vom 19. Juni 1893, Z. 13.212, dem genannten Beamten einen Urlaub in der Dauer von sechs Monaten behufs Verwendung an dem Museum in Linz bewilligt. *Dr. Schnerich* ist im Juli hier eingetroffen und hat mit der Übertragung und

rösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Aufstellung der culturhistorischen Gruppe begonnen. Da jedoch mit Ende December der Urlaub desselben abgelaufen war, musste er am 23. December über sein Ansuchen wieder von seiner provisorischen Stellung beim Linzer Museum enthoben werden. Derselbe hat einen Theil der für die Abtheilung bestimmten Räume einstweilen provisorisch eingeräumt und eine schriftliche Erörterung über die Principien der Aufstellung hinterlassen.

Über Einladung des Präsidiums hatte der Custos der Hofwaffensammlung im kunsthistorischen Hofmuseum in Wien, Herr *Wendelin Böheim,* die große Zuvorkommenheit, bei einem zweimaligen Besuche unseres Museums (im August und December) sämmtliche Objecte der Waffensammlung wissenschaftlich zu bestimmen und die Grundzüge für die Aufstellung dieser Sammlung anzugeben. Die Mitwirkung eines so hervorragenden Fachmannes in der Waffenkunde war für unsere Anstalt selbstverständlich von höchstem Werte, und sei speciell noch an dieser Stelle dem genannten Herrn der wärmste Dank ausgesprochen. Desgleichen gebürt den Herren Custoden *Othmar Reifer* und *Ferdinand Siebenrock* aus Wien, welche gelegentlich eines Besuchs unserer Anstalt sich der Mühe unterzogen hatten, die Eier, Fische und Reptilien unserer Sammlungen zu bestimmen, der verbindlichste Dank. Herr Hofmuseums-Director Regierungsrath *Dr. Ilg,* welcher wiederholt seinen Besuch und seine Mitwirkung auf das freundlichste zugesagt hatte, war bisher leider durch Berufsgeschäfte daran gehindert.

Um in der Aufstellung der Sammlungen keinen Stillstand eintreten zu lassen, sah sich die Museumsverwaltung genöthigt, sich an das hohe k. k. Handelsministerium zu wenden und für den Herrn k. k. Oberpostcontrolor *Josef Straberger,* k. k. Conservator und Referenten der culturhistorischen Abtheilung des Museums, die zeitweise Beurlaubung von seinen Berufsgeschäften zu erwirken, damit derselbe erstlich die Sammlung der prähistorischen und römischen Funde neu einrichte und ferner die nur zum Theile und im Rohen bewerkstelligte Aufstellung der übrigen in das culturhistorische Gebiet gehörigen Abtheilungen vollständig und endgiltig durchführe. Das hohe k. k. Handels-

rösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

ministerium hatte gütigst diesen Urlaub zunächst auf sechs Wochen bewilligt und sodann weiters verlängert, und hat Herr Conservator *Straberger* am 5. Februar 1894 die Leitung der Aufstellung übernommen und energisch fortgesetzt. Unter seinen bewährten Händen ist die volle Gewähr dafür geboten, dass die Aufstellung in ebenso sachgemäßer als geschmackvoller Weise durchgeführt werde. Hiebei wird Conservator *Straberger* auch durch die Mitwirkung des Herrn *Reischek* kräftigst unterstützt. Gegenwärtig ist die Aufstellung soweit gediehen, dass der Saal mit den prähistorischen und römischen Funden vollkommen fertig gestellt ist, ebenso die Waffensammlung mit ihren beiden Theilen, der Az'schen und der früheren Museumssammlung. Im Saale für die kunstgewerblichen Erzeugnisse fehlen nur noch zwei Wandkästen für die Eisen- und andere Metallgegenstände. Im gegenwärtigen Zeitpunkte sind in Vorbereitung der Saal für kirchliche Kunst, das Zimmer für die musikalischen Instrumente und im Erdgeschoße der Ausstellungsraum für die schwereren Waffen (Geschütze), in welchem auch die noch übrigen Waffen aus den Bauernkriegen, sowie die Steyrer Wildschützenwaffen und Geräthe ihren Platz finden. Es erübrigt ferner noch die Einrichtung des Saales für die textilen Erzeugnisse, des Zimmers mit den gothischen Einrichtungsstücken aus dem Legate des Hofrathes von Az, die Einrichtung der oberösterreichischen Bauernstube aus der Widmung des oberösterreichischen akademischen Vereines „Germania", endlich des Archivs und die Disposition über die im Museum noch vorhandenen Gemälde (soweit sie nicht in die Abtheilung für die kirchliche Kunst gehören). Die Münzsammlung des Museums ist dagegen bereits fertiggestellt und sind die Ausstellungsobjecte derselben in 10 Schaukästen untergebracht (Referent Verwaltungsrath *Markl*). Um die Ordnung und Aufstellung der Bibliothek (gegen 30.000 Bände) hat sich Herr Verwaltungsrath *Bancalari* ein wesentliches Verdienst erworben. Um dieselbe der allgemeinen Benützung baldmöglich zugänglich zu machen, hat der Mandatar des Museums, Professor a. D. *Maade,* damit begonnen, den Zettelkatalog anzulegen, nach welchem sodann der (in Druck zu

rösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

legende) zur Benützung des Publicums bestimmte Katalog unschwierig angefertigt werden kann.

Ferner wurde der größte Theil der bisher noch ungebundenen Bücher (nahezu ein Fünftel des ganzen Bestandes) binnen verhältnismäßig kurzer Zeit zweckentsprechend eingebunden, um die Beschädigung der Bücher bei ihrer Gebrauchnahme hintanzuhalten, und sind die Mittel zur Bestreitung aller Auslagen für die Bibliothek dadurch aufgebracht worden, dass mit Bewilligung des hohen oberösterreichischen Landtages aus dem Diplomatarfond, welcher in letzter Zeit wenig in Anspruch genommen und daher in größerem Maße angewachsen war, 1000 fl. für Bibliothekszwecke verwendet werden konnten. Mit der Ordnung und Bearbeitung der Bibliothek ist in diesem Jahre gleichfalls ein großes und wichtiges Stück Arbeit geschehen.

Mit den aus der Bibliothek ausgeschiedenen und sonst nicht benützbaren Doubletten wurden vorläufig unter anderem die Bezirkslehrer-Bibliothek und die Volksfreibücherei betheilt, während die aus den naturhistorischen Sammlungen als für das Museum nicht brauchbar ausgeschiedenen Objecte verschiedenen Lehranstalten des Landes überlassen wurden.

Mit Rücksicht auf alle diese im Zuge befindlichen Arbeiten konnten selbstverständlich die Sammlungen dem allgemeinen Besuche nicht zugänglich gemacht werden. Hievon wurde nur in besonderen Fällen, namentlich beim Besuche auswärtiger Fachgelehrter, eine Ausnahme gemacht. Besonders verdient Erwähnung, dass auch Se. Excellenz der Herr Statthalter die Anstalt mehrmals mit seinem Besuche beehrte und sich von den Fortschritten der Aufstellung überzeugte.

Die Sammlungen der Anstalt wurden im Laufe des Berichtsjahres um 254 Einzelngegenstände vermehrt. Aus der Bücherei wurden 430 Bände entlehnt. Im Schriftenaustausche steht der Verein mit 216 Akademien, Museen, Bibliotheken und wissenschaftlichen Gesellschaften.

Die ordentliche Vollversammlung des Vereins für das Jahr 1892 wurde am 18. Mai 1893 im Festsaale des neuen Hauses abgehalten. Der Präsident gedachte zuerst in warmen

rösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Worten der Verdienste des am 6. Mai 1893 hingeschiedenen emeritierten Custos und Verwaltungsrathsmitglieds, Herrn kaiserlichen Rathes *J. M. Kaiser,* dem der Verein ein ehrenvolles Andenken bewahrt.

Der vom Verwaltungsrathe gestellte Antrag, Se. Excellenz den damaligen k. k. Unterrichtsminister *Paul Freiherrn Gautsch von Frankenthurn* „in Anbetracht der hervorragenden Förderung der Vereinszwecke" zum Ehrenmitgliede zu ernennen, wurde einstimmig angenommen. An Stelle des verstorbenen Verwaltungsrathsmitglieds *J. M. Kaiser* wurde Herr Architekt *Hermann Krackowizer* neu in den Verwaltungsrath gewählt. (Demselben wurde später vom Verwaltungsrathe auch die Gebäude-Inspection übertragen.) Wiedergewählt wurden die Herren Verwaltungsrathsmitglieder *Czerny, von Drouot, Dr. Dürrnberger, Hofrath Obermüller* und *Straberger,* deren Mandate abgelaufen waren.

Um dem vom hohen Landtage in der Sitzung vom 26. September 1892, P. 3, ausgesprochenen Wunsche Rechnung zu tragen, hat der Verwaltungsrath in der Generalversammlung den Antrag gestellt, dieselbe möge beschließen, es werde dem Lande Oberösterreich für immerwährende Zeiten das Recht zugestanden, die oberösterreichische Landesgallerie im neuen Museumsgebäude, und zwar in den beiden ohnehin bereits von Anfang an hiefür bestimmten, mit Oberlicht versehenen Sälen im zweiten Stockwerke, unterzubringen, und werde die Bewilligung ertheilt, dass dieses Recht vom Lande Oberösterreich auf dem neuen Museumsgebäude bücherlich sichergestellt werde. Die Generalversammlung hat diesen Antrag einstimmig angenommen und den vom Verwaltungsrathe im Einvernehmen mit dem oberösterreichischen Landesausschusse ausgefertigten Entwurf der bezüglichen Tabularurkunde in der vorgeschlagenen Fassung genehmigt. Zufolge Bescheides des k. k. Landesgerichts Linz vom 13. Juni 1893, Z. 6025, wurde sohin diese von dem Museumsvereine übernommene Verpflichtung als Reallast zu Gunsten des Landes ob der Enns in der oberösterreichischen Landtafel, Einl.-Z. 432, einverleibt.

rösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Mit dem Beschlusse vom 16. Mai 1893 hatte der hohe oberösterreichische Landtag über Ansuchen der Museumsverwaltung wieder die Auszahlung der ständigen Subvention (einschließlich der speciellen Fonde) im Gesammtbetrage von 4317 fl. 50 kr. für das Jahr 1893 bewilligt.

Von besonderem Werte ist für die Museumsverwaltung der Umstand, dass auch die k. k. Unterrichtsverwaltung unserer Anstalt eine höhere Aufmerksamkeit widmet, was unter anderem auch darin seinen Ausdruck gefunden hat, dass das hohe k. k. Unterrichtsministerium sich veranlasst fand, dem Museum für das Jahr 1893 eine Subvention von 1000 fl. aus Staatsmitteln zuzuwenden (zufolge Erlasses vom 28. April 1893, Z. 6088), gegen 600 fl. im Jahre 1892. Sodann hat die hohe Unterrichtsverwaltung über Anregung des Verwaltungsrathes sich eingehender mit der Frage beschäftigt, ob und inwieferne sie etwa einen Einfluss auf die Verwaltung des Instituts nehmen und dasselbe sodann nicht bloß von Fall zu Fall, sondern dauernd unterstützen könne. Gelegentlich dieser Verhandlungen und bei dem Umstande, als die staatliche Subvention dermalen aus dem Credite für das gewerbliche Bildungswesen entnommen wurde, hat die Museumsverwaltung auch Anlass gefunden, der hohen Unterrichtsverwaltung gegenüber speciell auch darauf hinzuweisen, dass mit den gewerblichen Bildungsanstalten des Landes seit jeher Beziehungen rege erhalten wurden, dass das Museum unter anderem auch für die kunstgewerbliche Thätigkeit im Lande wiederholt Anregung und Vorbilder geboten hat, was wohl noch in weit höherem Maße der Fall sein wird, wenn die Sammlungen vollkommen aufgestellt und für den allgemeinen Besuch zugänglich sein werden. Übrigens hat die Museumsverwaltung bei wiederholten Gelegenheiten den gewerblichen Bildungsanstalten ihre volle Bereitwilligkeit erzeigt, ihnen förderlich zu sein, selbstverständlich innerhalb des Rahmens, der durch die Natur des Museums, als einer wissenschaftlichen Anstalt, geboten ist. Möge nur auch das Kunstgewerbe unseres Landes aus den Sammlungsgegenständen des heimischen Museums mannigfache fruchtbringende Anregung suchen und finden!

rösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Neben dem Staate und dem Lande ob der Enns haben sich auch die anderen Körperschaften, welche das Museum von jeher unterstützt haben, mit Beiträgen wieder eingestellt, so hat die Stadtgemeinde Linz wieder eine Subvention von 500 fl., die allgemeine Sparcasse und Leihanstalt in Linz eine solche von 200 fl. für das Jahr 1893 bewilligt.

Der Mitgliederstand ist folgender: 20 Ehrenmitglieder, 541 ordentliche und 14 correspondierende Mitglieder, sowie 36 Mandatare (die nicht zugleich ordentliche Mitglieder sind).

Von sonstigen Vorkommnissen sei noch Nachstehendes erwähnt:

Der oberösterreichische akademische Verein „Germania" in Wien hat seit einigen Jahren unter seinen Mitgliedern eine Sammlung veranstaltet, um dem vaterländischen Museum einen Gründerbeitrag von 1000 fl. widmen zu können. Dieses schöne Streben hatte den gewünschten Erfolg und haben die in Linz anwesenden Mitglieder dieses studentischen Vereins am 9. September 1893 gelegentlich des 25. Stiftungsfestes corporativ diese Spende überreicht, was Anlass zu einer kleinen internen Festlichkeit im Museumsgebäude bot. Diese Spende ist zu einem bestimmten Zwecke gewidmet, nämlich zur Einrichtung einer oberösterreichischen Bauernstube. Der Entwurf hiezu ist bereits fertiggestellt und sind die erforderlichen Einrichtungsgegenstände zum Theile bereits von früher im Museum vorhanden, zum Theile neu erworben worden.

Im Juli 1893 hat der oberösterreichische Kunstverein in den Räumen des Museums wieder eine gelungene Gemälde-Ausstellung veranstaltet und wurde bei dieser Gelegenheit auch die oberösterreichische Landesgallerie dem Publicum zugänglich gemacht. Die Museumsverwaltung hat zu diesem Zwecke den Ecksaal im nordwestlichen Risalite und einen Theil der Verbindungsgänge im zweiten Stocke dem Kunstvereine auf zwei Monate zur Verfügung gestellt.

Seit einer Reihe von Jahren hatte die Museumsverwaltung schon für die Erhaltung des Denkmals des Geologen *Leopold von Buch* im Pechgraben bei Großraming Sorge getragen. Der

rösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Verein deutscher Ärzte und Naturforscher in Berlin, bisher Eigenthümer des Grundes, auf welchem dieses Denkmal steht, hat sich nun mit Rücksicht darauf veranlasst gesehen, dem Linzer Museumsvereine diesen Grund geschenkweise zu überlassen. Der bezügliche Übergabsvertrag, sowie ein Servitutsvertrag, betreffend das Recht des Zugangs zum Denkmale über fremden Grund, wurden in diesem Jahre abgeschlossen und auch grundbücherlich durchgeführt.

Zum Schlusse fühlt sich der Verwaltungsrath verpflichtet, allen Gönnern des Instituts, voran dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht und dem k. k. Handelsministerium, dem oberösterreichischen Landtage und Landesausschusse, der Stadtgemeinde Linz, der allgemeinen Sparcasse in Linz und allen anderen Corporationen und Personen, welche die Zwecke des Instituts in irgend einer Weise gefördert haben, den innigsten Dank auszusprechen.

Linz, im April 1894.

Der Verwaltungsrath.

Österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Rechnungsabschluss

für das

Jahr 1893.

rösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Soll **A. Museum-**

Post-Nr.			fl.	kr.
1	An Cassestand		665	64
2	„ Mitgliederbeiträgen		2.293	50
3	„ Zinsen der Wertpapiere		545	80
4	**Geschenke:**			
	Staatssubvention pro 1893	fl. 1000.—		
	Stadtgemeinde Linz	„ 500.—		
	Sparcasse, Allgemeine, Linz	„ 200.—		
	„ St. Florian	„ 20.—	1.720	—
5	**An Landessubvention pro 1893:**			
	Für Musealzwecke	fl. 1557.50		
	„ den Geologiefond	„ 525.—		
	„ „ Diplomatarfond	„ 525.—		
	„ „ Bibliothekfond	„ 210.—		
	Dienerbeitrag	„ 360.—	3.177	50
6	An Büchererträgnis		88	—
7	„ Verlagscassestand		54	88
8	„ Sparcasse-Rückzahlungen		2.900	—
			11.445	32
	An Cassestand am 1. Jänner 1894		425	41

Linz, den 1. Jänner 1894.

rösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Casse 1893.

Haben

Post-Nr.		fl.	kr.
1	Per Gehalte und Löhne	3.918	21
2	„ Wohnungszins	72	—
3	„ Assecuranz	236	40
4	„ Holz	116	60
5	„ Gewölbewache	50	—
6	„ Kanzlei-Umsiedlungsauslagen	622	98
7	„ Ankäufe	547	42
8	„ Jos. Wimmer für Drucksorten	417	94
9	„ Bibliothek	295	06
10	„ Erhaltung des Buchdenkmals	53	87
11	„ Ankäufe an den Geologiefond	597	43
12	„ „ „ „ Bibliothekfond	92	—
13	„ Sparcasse-Einlagen	4.000	—
14	„ Cassestand	425	41
		11.445	32

Richard Wildmoser
Cassier und Verwaltungsrath.

©Österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

B. Bilanz-Conto.

Post-Nr.		fl.	kr.	fl.	kr.
	I. Activa.				
1	Wertpapiere:				
	fl. 12.500 Papierrente, Februarcoupon à fl. 97.60	12.200	—		
	fl. 100 Papierrente, Maicoupon à fl. 97.60	97	60		
	fl. 200 Silberrente, Jännercoupon à fl. 97.25	194	50		
	fl. 100 Silberrente, Aprilcoupon à fl. 97.25	97	25		
	fl. 100 $^1/_5$ 1860er Los à fl. 145.—	145	—		
	Zinsen bis 1. Jänner 1894	225	37		
2	Bargeld	425	41		
3	Sparcasse-Einlagen	7.099	57		
4	Mitgliederrückstände	100	—	20.584	70
	II. Passiva.				
1	Unbezahlte Rechnungen			1.580	52
	Reines Vermögen			19.004	18

C. Stand der Fonde.

	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Diplomatarfond:				
Rest vom Jahre 1892	3.941	87		
Landessubvention pro 1893	525	—	4.466	87
b) Geologiefond:				
Rest vom Jahre 1892	2.067	61		
Landessubvention pro 1893	525	—		
	2.592	61		
Ausgaben pro 1893	597	43	1.995	18
c) Bibliothekfond:				
Rest vom Jahre 1892	181	95		
Landessubvention pro 1893	210	—		
	391	95		
Ausgaben pro 1893	92	—	299	95
Stand der Landesfonde pro 1. Jänner 1894			6.762	—

rösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

D. Museum-Baufonds-Casse-Conto.

Vom 1. Jänner 1893 bis 1. Jänner 1894.	Soll fl.	Soll kr.	Haben fl.	Haben kr.
An Cassestand (Bankeinlage)	1.742	—		
„ Darlehen der Allgemeinen Sparcasse Linz	20.000	—		
„ Landessubvention (Erhaltungskosten) . fl. 1500				
„ die Vereinscasse abgegeben 360	1.140	—		
„ Effecten und Bankzinsen	254	65		
Per Sparcassezinsen			92	14
„ Bauauslagen			18.489	51
„ Cassestand (Bankeinlage)			4.555	—
	23.136	65	23.136	65
Bauauslagen bis 1. Jänner 1893			340.318	62
„ pro 1893				
August Müller, Linz	617	40		
G. Schwab, Linz	16	80		
F. Atorner, Linz	1.000	—		
J. Müller, Linz	6.357	46		
Ph. Haas & Söhne, Linz	277	80		
Franz Stark, Linz	425	—		
Oberösterreichische Baugesellschaft, Linz	187	27		
A. Heinisch, Linz	392	75		
Herm. Krackowizer, Architekt	1.000	—		
Jakob Trauner, Linz	388	05		
Franz Wittmann, Linz	229	50		
F. Gstöttner, Linz	800	—		
J. Peters, Linz	104	90		
Österreichische Gasgesellschaft, Linz	174	58		
W. Burchhardt, Wien	3.353	80		
Bankspesen	1	54		
Actien-Gesellschaft für Wasserleitung, Gas etc., Wien	1.681	66		
Anton Biro, Wien	85	—		
Joh. Enzensimmer, Linz	116	82		
Fasszieher-Compagnie, Umsiedlungskosten	393	59		
Waffenreinigung und Schlosserarbeiten	470	68		
Assecuranz	81	70		
Beheizungsauslagen	138	72		
Diverse Auslagen	194	49	18.489	51
			358.808	13
NB. In den Bau-Auslagen sind eingerechnet:				
Die Escomptezinsen der Sparcasse	4.387	50		
„ Bankzinsen	466	59		
„ Nachlässe beim Baue	1.171	26		
„ Erhaltungskosten	8.256	33	14.281	68
Reine Auslage für den Bau nebst Einrichtung			344.526	45

rösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

E. Vermögensstand des Baufonds.

	Soll		Haben	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Bankeinlage	4.555	—		
Sparcasse-Einlage	3.648	01		
Werteffecten	1.971	50	10.174	51
			10.174	51

F. Spende im Jahre 1893.

	Soll		Haben	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Geschenk des oberösterreichischen akademischen Vereins „Germania" in Wien zur Aufstellung einer oberösterreichischen Bauernstube eine Silberrente			1.000	—
			1.000	—

Linz, am 1. Jänner 1894.

Richard Wildmoser
Cassier und Verwaltungsrath.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: 52. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1893. III-XVIII